

GRIPPESCHUTZIMPFUNG: IN IHRER ARZTPRAXIS.

Sprechen Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin auf die Grippe-
schutzimpfung an. Er beziehungsweise sie berät Sie
zur Impfung, weiß um eventuelle Vorerkrankungen von
Ihnen und achtet darauf, dass keine akute Erkrankung
vorliegt, die gegen eine Impfung spricht.

IMPFFEN IST DER BESTE SCHUTZ

Die „echte“ Grippe – auch Influenza genannt – wird durch
Viren verursacht: Schlagartig treten hohes Fieber, heftige Kopf-,
Muskel- und Gliederschmerzen auf. Lebensbedrohliche Kom-
plikationen wie eine Lungenentzündung sind möglich. Gegen
Grippeviren gibt es eine Impfung. Sie ist die beste Maßnahme,
um sich und andere vor einer Erkrankung zu schützen.

WER SICH IMPFFEN LASSEN SOLLTE

Die Ständige Impfkommission empfiehlt die Grippe-
schutzimpfung insbesondere für Personen, die bei einer Infektion mit
den Grippeviren ein erhöhtes Risiko für einen schweren Krank-
heitsverlauf haben. Zu diesen Risikogruppen gehören:

- › Personen über 60 Jahre
- › Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einem Grundleiden
(z. B. chronische Krankheiten der Atmungsorgane, Diabetes)
- › Personen mit schweren neurologischen Grundkrankheiten
(z. B. Multiple Sklerose)
- › Personen mit einem geschwächten Immunsystem (z. B. HIV)
- › Schwangere
- › Bewohner von Alters- oder Pflegeheimen

Außerdem sollte sich impfen lassen, wer beruflich viel
Kontakt zu anderen Personen hat und sich deshalb schneller
anstecken kann. Wenn Sie zu einer der Risikogruppen zählen,
übernimmt Ihre Krankenkasse die Kosten für die Impfung.
Einige gesetzliche Krankenkassen bezahlen die Impfung auch
für Versicherte, die nicht zu den Risikogruppen gehören.